



Jahresbericht 2011

des Obmanns für Naturschutz



Kreisjägerschaft Rendsburg-Ost
im Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V.
Projektkoordination Natur- und Artenschutz
Heinz-Dieter Gröning
Mail: info@farmlands-network.de
Telefon mobil: 0177 - 6750322

Inhalt

1. Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2011	2
1.1 Kurzdarstellung wesentlicher Tätigkeitsbereiche	3
1.2 In Bearbeitung befindliche Projekte	11
1.3 Weitere Projekte und Aktionen	12
2. Ausblick für das Geschäftsjahr 2012	13
3. Anlagen	13
- Anlage I Terminübersicht	

1 . Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2011

1.1 Kurzdarstellung wesentlicher Tätigkeitsbereiche

- Saatguterzeugergemeinschaft

Seit nunmehr drei Jahren wird von mehreren Akteuren der Versuch unternommen, die Erzeugung von regionalem Saatgut in SH umzusetzen. Zur Zeit scheitert das Projekt an der erforderlichen öffentlichen Kofinanzierung der zur Verfügung stehenden EU-Mittel. Mehrere Kontaktgespräche mit interessierten Investoren scheiterten an diesem Punkt.

Neue Möglichkeiten ergab zunächst der Einsatz von EU_Health-Check Mitteln über die Aktivregionen. Diese Mittel sollten unter anderem zur Förderung innovativer Konzepte zum Erhalt der biologischen Vielfalt einsetzbar sein. Allerdings war die Forderung nach einer hinreichend bestimmten Einschätzung der potentiellen Wirkungen des erzeugten Saatgutes in der Fläche - für den Erhalt und die Förderung der Artenvielfalt - nicht zu erbringen.



Versuchsfläche Schönbek

Für die am Markt künftig gebrauchten Mengen heimischen Saatgutes wird von einem erforderlichen Flächenpool von ca. 200-300 ha ausgegangen. Dieser könnte noch ungleich größer ausfallen, wenn die Jägerschaft künftig verstärkt heimisches Saatgut bei der Bestellung ihrer Wildäcker in den Revieren einsetzen und am Markt nachfragen würde.

Künftig muss es bei der Bestellung von Wildäckern immer stärker um die Erhaltung von wichtigen Äsungspflanzen, sprich den Erhalt der biologischen Vielfalt in den Revieren gehen und nicht um die Förderung einzelner, ohnehin von der Kulturlandschaft in der Regel sehr gut „versorgter“ Wildarten (z.B. Schalenwild). Hier hat die Jägerschaft gute Möglichkeiten ihrer Anerkennung als Naturschutzverband gerecht zu werden.

Ein weiterer Aspekt ist in den Fachgesprächen noch hinzugekommen. Neue Möglichkeiten zur Erhöhung der Artenvielfalt in Grünlandssystemen können sich aus der Kooperation mit Pferdehaltern über die Erzeugung von Qualitätsheu (artenreich,späte Maht, besonderes Ernteverfahren) ergeben.



Feldlerche

Fachgespräche mit der Artenagentur, dem LLUR, dem DVL, dem Bauernverband SH und verschiedenen Erzeugerorganisationen für Saatgut sowie heimischen Produzenten wurden im abgelaufenen Jahr geführt. Es bleibt zu hoffen, dass die Initiative für SH den verdienten Durchbruch in den kommenden zwei Jahren schafft.

- Ländlicher Wegebau

Freiwerdende Wegeflächen in der Landschaft – neue Rückzugsräume für das Wild

Viele Gemeinden des ländlichen Raumes haben ein ganz konkretes Problem – die Erhaltung des landwirtschaftlichen Wegenetzes. Die finanziellen Anforderungen sind immens und ausreichende Fördermittel nicht in Sicht.



Motorradstrecken brauchen wir nicht in der freien Landschaft

Ohne Prophet sein zu wollen – es ist davon auszugehen, dass viele Wege nicht mehr erhalten werden können und eine andere Funktion im Rahmen der erforderlichen Entwidmung erhalten können.



Wassergebundener Weg bei Bordesholm

Neue Flächen für den Naturschutz und die naturverträgliche Erholungsnutzung wäre eine alternative Nutzung. Schon jetzt befassen sich die Gemeinden mit zukunftsfähigen, d. h. nachhaltig finanzierungsfähigen Wegekonzepten – ohne Konzept keine Förderung. Sache der Jägerschaft ist es, in den Gemeindevertretungen für den Erhalt und die Entwicklung von aus der Unterhaltung genommenen Wegestrukturen - im Sinne eines Verbundnetzwerkes - zu argumentieren. Nicht nur unser Niederwild wird es uns danken.

- Großes Moor bei Dätgen

Seit mehr als 10 Jahren befassen sich unterschiedliche Organisationen mit der möglichen Renaturierung des Großen Moores und des Schülper Moores. Auch die Jägerschaft Loop hat in den vergangenen Jahren immer wieder kleinere Maßnahmen versucht umzusetzen. Zur Zeit wird im Auftrag des Naturparkes Westensee – Obere Eider e.V. ein hydrologisches Gutachten – Fertigstellung in 2012 – erarbeitet, dass die Möglichkeiten und Grenzen einer Wiedervernässung aufzeigen soll. Die Jägerschaft ist in das Verfahren voll eingebunden.

- Moorinfozentrum Schülpe

Machbarkeitsstudie (MBS) - Förderung der Regionalentwicklung

Neben der naturschutzfachlichen Planung im Großen Moor und im Schülper Moor soll versucht werden die touristische Perspektive für gastronomische Betriebe in den Belegengemeinden zu fördern und den Naherholungstourismus weiter zu entwickeln.



Wildes Moor bei Rendsburg

Im Rahmen einer MBS möchte der Naturparkverein untersuchen, ob der Betrieb eines Infozentrums im alten Torfwerk möglich ist. Gefördert wird das Projekt aus dem Budget der AktivRegion Mittelholstein und des NWOE unter dem Vorbehalt einer Kofinanzierung aus öffentlichen Mitteln.

- Naturpark Westensee

Die Begleitung des Prozesses der Überplanung durch das Büro BfL (Kiel) war sehr intensiv. Auf allen Informationsveranstaltungen und Workshops war die Jägerschaft vertreten. Ein innovativer Naturparkplan mit vielen Möglichkeiten für eine positive Regionalentwicklung ist entstanden und bildet die Basis für die zukünftigen Handlungsfelder. Der Prozess hat das Engagement der Bevölkerung, sich für den Naturpark zu engagieren, sehr positiv beeinflusst.

Herausragend ist das Entwicklungspotenzial des touristischen Bereiches. Trotz der negativen Rahmenbedingungen der Tourismusförderung für das Binnenland stellen die Naturparke das zentrale Projekt der Vermarktung dar. Insbesondere der Tagestourismus spielt die entscheidende Rolle in der Wertschöpfung unserer Region.



Bau einer Wanderwegbrücke

Mit Blick auf die touristische Nutzung der Landschaft ist eine Beteiligung der Jägerschaft an den Entwicklungskonzepten zwingend erforderlich und erfolgt über die Vernetzung mit den verschiedenen Arbeitskreisen.

- Lokale Aktion

Mit der Anerkennung als Lokale Aktion für die Eu-Naturschutzarbeit zur Umsetzung der gemeinschaftsrechtlichen Ziele von Natura 2000 ist eine neue Beteiligungsaufgabe der Kreisjägerschaft RD-Ost entstanden. Die Begleitung der Managementplanung ist eine intensive und fachlich anspruchsvolle Herausforderung. Zahlreiche Gespräche an den sogenannten runden Tischen zur Beteiligung der lokalen Akteure des ländlichen Raums werden wargenommen.



Knicklandschaft in der Region

- Entwicklung und Managementplanung der Natura 2000-Gebiete in der Gebietskulisse des NWOE.

Der Aufbau dieser Strukturen erforderte erhebliche Ressourcen. Für den Zeitraum der Förderperiode des Zukunftsprogramm Ländlicher Raum 2007 – 2013 fließen dem Verein erhebliche Fördermittel zu. Mit der Managementplanung wird der zentrale Naturschutzauftrag des Vereins umgesetzt und gleichzeitig eine touristische Inwertsetzung von Natur und Landschaft befördert. Besonders positiv ist die personelle Aufstockung durch eine Arbeitskraft und die Einrichtung einer Außenstelle des Vereins bei der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein in Molfsee zu werten.

Die Außenstelle pflegt eine enge Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises, den Gemeinden und Naturschutzvereinen, wie der Kreisjägerschaft.

- Moorschutzprogramm Schleswig-Holstein

Seitens des zuständigen MLUR ist angedacht, den NWOE für eine mögliche Trägerschaft von schutzwürdigen Bereichen der Hoch- und Niedermoore außerhalb von Schutzgebieten vorzusehen. Kontaktgespräche zur Realisation sind für das Geschäftsjahr 2010 avisiert. Die Kreisjägerschaft ist Mitglied des NWOE und wird in den weiteren Prozess eingebunden.

Das große Moor bei Schülup/Nortorf gehört zu den Entwicklungsbereichen mit großer Priorität (Liste des zuständigen LLUR). Hier soll eine Verknüpfung von Naturschutz und Tourismus



über die Inwertsetzung des Torfwerkes und der Moorbahn in der Gemeinde Schülup umgesetzt werden. Erste Kostenvoranschläge für eine Machbarkeitsstudie wurden eingeholt. Leider konnte dieser Prozess aufgrund der angespannten Haushaltssituationen in den Gemeinden vorerst nicht weiter verfolgt werden. Ab 2012 soll das Projekt wieder aufgenommen werden.

- Landesnaturtag 2011

Im Vordergrund standen die ökonomischen Leistungen der Wirtschaft für den Naturschutz und die ökonomische Bewertung von Leistungen des Naturschutzes für die Gesellschaft. Der Tag war so gut besucht wie nie zuvor und erstklassig organisiert. Die Leistung der Referenten war aber eher enttäuschend. Neue Perspektiven für eine Anwendung von Modellen in der Praxis der Vereinsarbeit konnten nicht gegeben werden.

- Natur- und Landschaftsführer im Naturpark Westensee



Prominenz im Eidertal bei Reesdorf

Ein wesentliches Tätigkeitsfeld der Naturschutzvereine liegt in der Umweltbildung. Sie ist u. a. Auch ein Schlüssel für vielfältige touristische Aktivitäten im Binnenland. Es ist daher erforderlich, möglichst viele kompetente Kooperationspartner im ländlichen Raum zu gewinnen und zu vernetzen. Eine Möglichkeit bietet die Aus- und Fortbildung der Natur- und Landschaftsführer. In Umsetzung befindet sich ein Lehrgang bei der Akademie für Natur und Umwelt für das Jahr 2012. Rund 25 Personen können geschult werden und stehen als kompetente Naturerlebnispartner für qualitativ hochwertige Landschaftsführungen zur Verfügung. Dieser Bereich wird in den kommenden Jahren sehr stark nachgefragt werden. Leider ist die Jägerschaft der Aufforderung, sich an diesem durch den Kreis Rendsburg-Eckernförde geförderten Lehrgang zu beteiligen, nicht gefolgt. Hier liegt eine nicht zu unterschätzende Chance über ein Zertifikat positive Öffentlichkeitsarbeit zu verwirklichen oder eben auch die erkannte Schwäche, den Bereich nicht aktiv zu besetzen.

- Broschüre „Naturparke in Schleswig-Holstein“

Auf Wunsch der Landesregierung sollte eine Imagebroschüre anlässlich einer Jubiläumsveranstaltung des Naturparkes Lauenburgische Seen veröffentlicht werden. Eine umfangreiche Recherche bzgl. Fotomaterial, mehrere Abstimmungsgespräche und die Entwicklung der Texte haben erheblichen Aufwand bedeutet. Leider wurde die Broschüre aus unbekanntem Gründen bisher nicht umgesetzt.

- Vertragsgestaltung „Freiwillige Vereinbarung Natura 2000“

Ihre Rolle als Mittler zwischen behördlichem Naturschutz und den berechtigten Interessen der Grundeigentümer haben der NWOE und die Jägerschaft erstmalig im Rahmen einer Rechtsberatung für die Ausgestaltung der freiwilligen Vereinbarung zur Einschränkung der Nutzung eines Naturschutzgebietes wahrgenommen. Es konnte eine einvernehmliche Regelung zur Sicherung der Schutz- und Erhaltungsziele dieses Schutzgebietes getroffen werden.

1.2 In Bearbeitung befindliche Projekte:

- 1) Begleitung des Prozesses der Lokalen Aktion Naturpark Westensee – Obere Eider zur Umsetzung von Managementplänen für die Natura 2000-Gebiete im Projektraum Naturpark Westensee - Obere Eider (und im Vereinsgebiet der KJS)
- 2) Entwicklung und Begleitung von Rad- und Wanderwegprojekten und Begleitung der Entwicklungsprojekte um den Radtourismus
- 3) Begleitung eines Besucherinformationssystems für den Naturpark Westensee / Teilplanung zur Beschilderung von Wanderwegen (antragsreif; positiver Beschluss AktivRegion)
- 4) Begleitung der Fortschreibung der Naturparkfachplanung und eines möglichen Rechtssetzungsverfahrens zur Erweiterung des Naturparkes Westensee (Planung abgeschlossen)
- 5) Lehrgang „Zertifizierte Natur- und Landschaftsführer für den Bereich Naturpark Westensee“ inkl. Fortbildung für Themenpfade „Erlebnis Energie“ (regenerative Energien begreifen)
- 6) Unterstützung von Privatpersonen / Vereinen bei der Betreuung von Schutzgebieten
- 7) Präsentation der KJS auf landesweiten Veranstaltungen
- 8) Entwicklungsprojekt zur Gestaltung und Nutzung des Flemhuder Sees / Schleuse Strohnbrück in der Gemeinde Quarnbek (Machbarkeitsstudie zu Fragen der Tourismusentwicklung, Zielen des Naturschutzes, energetischer Planung von Flächen für umweltfreundliche Energiegewinnung und Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie im Zuge des Kanal-Ausbaus)
- 9) Lebensraumkorridore und die Vernetzung von Biotopflächen im Naturpark Westensee - Schutz von wertgebenden Arten nach der FFH-Richtlinie / Natura 2000 am Beispiel der Haselmaus in Kooperation mit der Kreisjägerschaft Rendsburg-Ost und dem Kreisbauernverband (zur Zeit nicht aktuell)
- 10) Artenschutzprojekt Eisvogel / Einsatz von innovativen Nisthilfen an Gewässern, die keine natürlichen Nisthilfen mehr aufweisen (zur Zeit ruhend)
- 11) Entwicklung und Projektierung der Moorachse Mittelholstein zur touristischen Inwertsetzung von Naturschutzmaßnahmen innerhalb und außerhalb von Schutzgebieten / touristische Entwicklung des Moorschutzprogrammes an dem Modell „Großes Moor und Torfwerk Schülpe bei Nortorf“ (Machbarkeitsstudie)

- 12) Filmprojekt über die Entwicklung des Naturparkes Westensee
- 13) Errichtung eines Findlingsgartens in der Gemeinde Bordesholm / Ökologisches Gewerbegebiet als Eingangstor zum Eidertal-Wanderweg
- 14) Entwicklung und Betreuung des Jugend-Modellprojektes „Praktisches Landwirtschaftliches Jahr“ (ab 2011)
- 15) Förderung und Betreuung der Entwicklung von Naturerlebnisräumen
- 16) Blühende Landschaften im Naturpark Westensee - Aufbau einer Saatgut-Erzeugergemeinschaft für heimische Wildpflanzen

Aus der Erfahrung der vergangenen Jahre ist mit weiteren Projekten zu rechnen, die von der KJS im Rahmen der satzungsgemäßen Ziele begleitet werden sollten.

1.3 Weitere Projekte und Aktionen

- Internationale Grüne Woche 2011



Am Infostand Mittelholstein

Die KJS hat sich im Rahmen einer Gesamtkonzeption der AktivRegion Mittelholstein beteiligt und stellvertretend das Land SH präsentiert. Erstmals wurde unserer Region internationale Aufmerksamkeit zuteil. Der Stellenwert von Naturparken und die Beteiligung der Jägerschaft als einem wesentlichen Partner für die Regionalentwicklung wurde besonders hervorgehoben. Ein Schwerpunkt lag auf der Kooperation mit den lokalen Tourismusorganisationen im Rahmen von Naturschutzprojekten.

- Artenschutzmaßnahme – Pilotprojekt „Saumbiotope und Vernetzungstreifen zur Förderung der Biodiversität und des Artenschutzes in Ackerlandschaften“

Das Pilotprojekt der Kreisjägerschaft Rendsburg-Ost „Saumbiotope und Vernetzungstreifen in Ackerlandschaften“ konnte in der Laufzeit von 2007 bis 2009 Fördergelder aus Artenschutzmitteln des Landes in Höhe von 65.000 Euro binden. Ausgehend von diesem erfolgreichen Pilotprojekt hat die Landesregierung erhebliche Mittel für ein landesweites Vertragsnaturschutz-Programm „Ackerlebensräume“ zur Verfügung gestellt.

Erstmals existiert somit ein Naturschutzprogramm für Ackerflächen (2.000 ha Gesamtfläche). Die Landgesellschaft Schleswig-Holstein, wird die Antrags- und Vertragsabwicklung übernehmen. In Vorverträgen über die Landgesellschaft konnten bereits sämtliche voraussichtlich nach Ratifizierung des Änderungsantrages des Landes Schleswig-Holstein zur Verfügung stehende Mittel gebunden werden. Damit konnte das Pilotprojekt erhebliche Mittel zur Förderung der Biodiversität in Agrarlandschaften freisetzen und für das Land Schleswig-Holstein ein beispielhaftes Modell für den Vertragsnaturschutz initiieren.

2. Ausblick für das Geschäftsjahr 2011

Naturparkentwicklung

Besonderer Wert wird auf eine gute Vernetzung und Koordination von Aufgabenfeldern mit bereits vorhandenen Institutionen in unserem Raum, wie beispielsweise der Touristengemeinschaft Mittelholstein und den lokalen Tourismusorganisationen gelegt. Der Tourismusverein Naturpark Westensee und Nortorfer Land e.V. sowie der Tourismusverein Bordscholmer Land e.V. sind ebenfalls dem Naturparkverein beigetreten und begreifen diesen als lokale Dachorganisation für die Entwicklung von Infrastruktur.

Öffentlichkeitsarbeit

Gutes Handwerkszeug für eine positive Öffentlichkeitsarbeit gründet auf der Recherche belastbarer Daten zu den Leistungen der Jägerschaft für die Allgemeinheit, sprich das Allgemeinwohl.



Mit der Haselmaus und den Nussjagdmeistern auf dem SH-Tag in Rendsburg

m Rahmen einer Fragebogenaktion zur Naturschutzfähigkeit der KJS-Mitglieder in den örtlichen Revieren, wie sie der Landesjagdverband vor Jahren landesweit durchgeführt hat, sollen aktuelle Daten aus folgenden Bereichen der Revierarbeit erfasst werden:

- Fläche, Arten- u. Biotopschutz, Mittelaufwand, Pflanz- und Pflegearbeiten
- Gewässeranlage
- Form der Wildackergestaltung
- Beteiligung im Natura 2000 Management
- Abfallbeseitigung im Revier
- Kartierungsarbeiten u. a. im Artenschutz
- eingesetzte Mittel
- und weitere

Der Fragebogen wird im Verlauf des Sommers erstellt und über die Geschäftsstelle an die Hegeringe verschickt.

3. Anlagen (s. Inhaltsverzeichnis)

- Termine 2011 s. Tabelle nachfolgend